

# Erfahrungsbericht Erasmus+ Auslandsstudienaufenthalt | Queen's University of Belfast | WiSe 2019

## Vorbereitung

Die Vorbereitung für das Auslandssemester in Belfast verlief recht problemlos. Die betroffenen und einzuhaltenden Fristen wurden von der Universität Bremen bzw. den betroffenen Institutionen (International Office und fachbereichs-, bzw. institutionsinterne Kontaktpersonen) klar und offen kommuniziert. Empfehlenswert für mich und weitere Kommilitonen war es zudem, die semesterweise stattfindende und fachbereichsspezifische Informationsveranstaltung zu besuchen. Daneben gab es noch eine generelle Veranstaltung der Uni Bremen, bei der allgemeine Informationen für das Auslandsstudium mit Erasmus-Förderung präsentiert wurden. Hierbei sind jedoch alle wichtigen Informationen auch auf der Webpräsenz der Universität transparent und übersichtlich einsehbar, daher sollte es recht unproblematisch sein, falls man an der Veranstaltung nicht teilnehmen kann. Konkretere und spezifische Informationen zur Gastuniversität sollte bzw. muss man extern recherchieren, da hierbei nur marginale Informationen von der Bremer Seite aus bestehen, letztendlich sollte dies aber kein Problem darstellen.

Neben den Bewerbungsfristen der Uni Bremen musste man nach erfolgreicher Bewerbung und Vermittlung auch noch ein Formular der Gastuniversität ausfüllen, welches recht umfangreich war. Hierbei war es zum Beispiel erforderlich, eine aktuelle und offizielle Kursübersicht des laufenden Semesters einzureichen, welche normalerweise nicht vor Benotung in Bremen zu erhalten ist. Jedoch sind solche und ähnliche formelle und bürokratische „Hürden“ recht glimpflich verlaufen, da die betroffenen Kontaktpersonen aus Belfast und Bremen schnell und unterstützend im Mailaustausch arbeiteten. An dieser Stelle möchte ich nochmal betonen, dass es im Kontext fundamental wichtig ist, seine Mails regelmäßig zu checken und die Fristen zudem im Kopf zu behalten. Der formale Aufwand ist nicht allzu groß oder herausfordernd, jedoch gibt es eine Menge an „Kleinigkeiten“, die fristgerecht zu erledigen sind. Das einschlägige Mobility-Portal der Universität Bremen stellt hierbei eine unkomplizierte und hilfreiche Übersicht aller anstehenden und erledigten Formalitäten dar.

## Formalitäten im Gastland

Wie bereits im vorherigen Abschnitt erwähnt hat die Queen's University of Belfast (QUB) ein eigenes Bewerbungsformular, welches vor der offiziellen Bestätigung und formellen Einschreibung auszufüllen ist. Letztendlich stellte sich der bürokratische Aufwand als überwindbar. Man hatte zudem immer das Gefühl, „in guten Händen“ gewesen zu sein bzw. als Austauschstudent verwaltungstechnisch gut versorgt gewesen zu sein. Da das Vereinigte Königreich zur Zeit meines Studienaufenthaltes noch Mitglieder der EU war, war es auch nicht notwendig eine Aufenthaltsgenehmigung oder ein ähnliches Dokument zu organisieren. Allerdings sollte dies in naher Zukunft (Stand Februar 2020) trotz des EU-

Austritts auch kein Problem für einen Aufenthalt sein, da zumindest im laufenden Kalenderjahre eingereichte Anträge noch komplikationslos verlaufen sollten und danach eine Kooperationslösung auch nicht unwahrscheinlich ist.

Empfehlenswert für den Aufenthalt in Belfast ist definitiv eine Kreditkarte, da EC-Karten als deutsches Spezifikum im UK eher selten akzeptiert werden und sich mit ihnen in der Regel auch das Geldabheben günstiger gestaltet. Beim Abheben sollte man zudem die kleinen ATMs (zum Beispiel neben Tankstellen oder kleinen Supermärkten) vermeiden und auf jeden Fall einen Geldautomaten einer etablierten Bank (Bank of Ireland, Ulster Bank, Danske Bank, ...) aufsuchen, da hierbei normalerweise keine Fantasiewechselkurse (was bei den Hinterhof-ATMs durchaus der Fall sein kann) anfallen und die Gebühren auch gering bis entfallend sind (hängt von den Tarifen eurer Bank ab, oft gibt es spezielle Angebote für Studierende).

Zugang zum staatlichen Gesundheitssystem NHS hat man als Studierende/r aus dem europäischen Ausland zudem auch. Die Universität hat ein eigenes Praxiszentrum, bei dem man kostenfrei behandelt werden und ggf. auch Medikamente per Rezept in Anspruch nehmen kann. Da hierbei eine Registrierung notwendig ist, die ca. etwas mehr als 1 Woche Bearbeitung in Anspruch nimmt, würde ich empfehlen, diese Formalität so schnell wie möglich nach Anreise abzuarbeiten.

#### Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Die Anreise nach Belfast erfolgt entweder über den Land-, bzw. Seeweg oder per Flugzeug. Da Letzteres zumeist einfacher und komplikationsloser ist – ökologische Gründe außen vor gelassen – würde ich zum Flug raten. Ich bin von Bremen über London-Stansted nach Belfast geflogen; eine Direktverbindung nach Belfast gibt es meines Wissens von Deutschland aus nicht. Die zwei gebuchten Flüge waren zusammen inklusive der Gepäckposten recht teuer, daher würde ich euch empfehlen entweder im Voraus eine günstige Verbindung zu organisieren, oder nach Dublin zu fliegen. Nach Dublin kann man von vielen deutschen Flughäfen, z.B. Hamburg (Bremen z.T. auch) recht oft sehr preiswert fliegen. Nach Ankunft in Dublin kann man eine Busverbindung nach Belfast nehmen (~10€); dies sollte in der Regel die finanziell und ökologisch zu präferierende Option darstellen.

Der International Student Support der QUB organisiert an mehreren Tagen vor Beginn der Orientierungswoche der internationalen Austauschstudenten einen Empfangsservice an den Flughäfen in Belfast, sowie auch am städtischen Busbahnhof. Diese Tage eignen sich sehr gut zur Anreise, allerdings sollte man sich auch ohne den „Support“ gut bei Ankunft in der Stadt zurecht finden und seine Unterkunft auch problemlos finden können.

Den Besuch der erwähnten Orientierungswoche für „Internationals“ würde ich sehr empfehlen, da hier eigentlich alle wesentlichen Informationen vorgetragen und kommuniziert werden. Die formale Immatrikulation erfolgt auch in der Woche. Letztendlich wurde man vom Personal der QUB, insbesondere dem International Student Support in der Orientierungswoche herzlich empfangen und sehr gut behandelt. Bei Problemen und sonstigen Anliegen bekam man eigentlich immer zeitnah Unterstützung bzw. Auskunft. Dies

gilt auch für die Betreuung bei der Kurseinschreibung, worauf im nächsten Abschnitt konkreter eingegangen wird.

Nach der Orientierungswoche für internationale Studierende stand die offizielle Orientierungswoche für „Erstis“ (im UK: „freshers“) an. Die fresher’s week ist so ziemlich das Äquivalent (inklusive der Partys) der deutschen O-Woche. Zudem gab es auch viele Veranstaltungen und Partys für Internationals. Diese sind in der Regel eine gute Gelegenheit, um neue soziale Kontakte zu knüpfen. Von feierlichen Begrüßungsveranstaltungen bis zu feuchtfröhlichen Partys ist so ziemlich alles dabei. Das Campusleben ist sehr angenehm, die QUB ist recht modern ausgestattet und hat eine gute Infrastruktur. Viele Veranstaltungsgebäude sind in unmittelbarer Nähe des historischen Hauptgebäudes (Lanyon Building). Es ist schon mal ein anderes und nettes Gefühl an einer historischen Universität zu studieren, in denen viele Gebäude deutlich älter und architektonisch ansprechender sind als die der Universität Bremen. Im angelsächsischen Universitätskontext ist es üblich, dass es eine Vielzahl an sogenannten „Societies“ gibt, in denen man sich nach akademischen und nicht-akademischen Interessen zusammenfinden kann. Leider habe ich mich keiner solchen Society angeschlossen, ich würde es jedoch generell empfehlen, da diese eine nette Möglichkeit darstellen, Personen aus ähnlichen Interessensfeldern kennenzulernen und zum Teil auch um seinen eigenen Horizont jenseits der „international student bubble“ zu erweitern. Neben der QUB im speziellen hat die Stadt selbst auch eine aufregende Geschichte hinter sich. Daher gibt es auch recht viele sehenswerte und historisch bedeutsame Orte, die man an mehreren Tagen erkunden kann.

### Kurswahl und Kursangebot

Die vorläufige Kurswahl (für das Learning Agreement erforderlich) erfolgt über die Suche auf einer internen Datenbank. Alle Kurse sind mit einer Kurzbeschreibung hinterlegt, zudem kann man auch grob die erforderlichen Prüfungsleistungen ansehen. Statt ECTS bzw. CP existieren sogenannte Units; die Umrechnung ist jedoch sehr einfach: 2 Unit = 1 ECTS bzw. CP. Die meisten Kurse im sozialwissenschaftlichen Kontext entsprechen 20 Units (also 10 ECTS) und implizieren meist eine oder zwei Veranstaltungstermine jede Woche. Somit wählt man am Ende 3 Kurse aus. Einhergehend ist ein recht großer Leseaufwand, daher ist man mit seinen 3 Kursen schon recht gut ausgelastet. Als Studierende/r im undergraduate bzw. BA-Bereich kann man Kurse auf 3 verschiedenen Niveaus auswählen, die auch schon direkt an der ersten Ziffer der Kurskennung erkennbar sind (Kurs A: PAI1327 → Level 1; KURS B: PAI2048 → Level 2, ...). Grundlegende Veranstaltungen, wie z.B. „Comparative Politics“ oder „International Relations“ sind daher tendenziell in niedrigeren Niveaus wiederzufinden, während fortgeschrittene Kurse oft im Level-3-Bereich stattfinden. Im universitätsinternen Kontext steht das Level zudem auch für das Jahr, in dem das Kursniveau zu verorten ist. Dies spielt für internationale Studierende aber letztendlich keine Rolle: Ihr seid bei eurer Kurswahl frei und die Anerkennung der Kurse sollte lediglich der korrespondierenden Modulbeschreibung entsprechen. Zudem könnt ihr auch Kurse außerhalb der

politikwissenschaftlichen „School“ bzw. Kurskennungspräfix auswählen, dies ist vor allem für den Bereich der General Studies interessant: Ich habe so zum Beispiel einen Kurs in der benachbarten Soziologie-School besucht, in dem es um Visualisierungskonzepte quantitativer Sozialdaten ging.

Meine 2 weiteren Kurse waren jedoch im Bereich der Politikwissenschaft zu verorten. Das Angebot an fortgeschrittenen Kursen ist an der QUB recht groß und vielfältig. Das politikwissenschaftliche Profil ist zudem eher „klassisch“ ausgerichtet, modernere Ansätze der quantitativen Methoden und interdisziplinäre Ansätze sind eher selten. Dennoch war die Auswahl an möglichen Kursen sehr vielfältig und die Qualität der Lehre war auch adäquat. Meine Wahl fiel letztendlich auf einen Kurs im Bereich der Internationalen Politischen Ökonomie, sowie einem Kurs der vergleichenden Parteienforschung.

Letztendlich bin ich mit dieser Wahl sehr zufrieden und habe auch viel gelernt. Der Aufbau bzw. die Konzeption war durchaus „state of the art“, das Lesen klassischer und neuerer Beiträge wurde meiner Meinung nach sehr gut kombiniert.

Meine ursprüngliche Kurswahl habe ich im Laufe der ersten Wochen verändert, dies stellt normalerweise kein Problem dar und muss lediglich im aktualisierten Learning Agreement („During the mobility“) erwähnt und von den Korrespondenzpersonen unterschrieben werden.

### Unterkunft

Wenn man sich wie ich für eine Unterkunft der Universität entscheidet, kann man sich auf 3 verschiedene Unterkünfte bewerben. Da man einen garantierten Platz im Studentenwohnheim als internationaler Austauschstudent hat, besteht auch eine gewisse Absicherung. Letztendlich habe ich meinen Drittwunsch bekommen – im Unterkunfts-komplex „Elms Village“. Für die recht hohen Kosten (110£ Warmmiete pro Woche) hätte man eigentlich etwas mehr erwarten können. Ein kleines Zimmer in einem 12-Personen-Flur mit 2 Bädern und 2 Duschen war letztendlich doch nicht so schlimm, nur etwas teuer. Der implizierte Vorteil war der direkte soziale Anschluss: viele meiner Freunde lernte ich direkt auf dem Flur kennen. Teilweise konnte es auch etwas lauter werden und wenn man einen leichten Schlaf hat, kann die unmittelbare Nähe zu lauten Zimmernachbarn schon etwas störend sein bzw. die Isolation hätte besser sein können. Letztendlich habe ich aber eine schöne Zeit in der Unterkunft verbracht und viele neue Leute kennengelernt. Wäre ich länger geblieben (Aufenthalt länger als 3 Monate), wäre ich dennoch lieber in einer Unterkunft mit etwas mehr Privatsphäre und Ruhe untergekommen. Die Bewertung und Einordnung der Wohnsituation ist jedoch eine sehr subjektive Angelegenheit. Zur Wohnungssuche auf dem privaten Markt kann ich konkret nichts sagen, allerdings scheint dies auf jeden Fall möglich zu sein und ggf. auch eine kostengünstigere Alternative darzustellen.

## Sonstiges

Die Unterkunft („Queen’s Accommodation“) organisierte eine Reihe an „Events“, die eine preiswerte und sehr empfehlenswerte Möglichkeit darstellten, zentrale Sehenswürdigkeiten der Stadt und der Insel zu sehen. Die Busfahrt zum Giant’s Causeway sollte man sich zum Beispiel nicht entgehen lassen, zudem sind bei weiteren Ausflügen die Eintrittspreise extrem vergünstigt. Mein Tipp: Rechtzeitig anmelden!

Wenn man die schöne Natur Nordirlands erkunden möchte, empfiehlt sich auch das Organisieren eines Mietwagens. Zudem kann man den öffentlichen Fernverkehr an manchen Tagen vergünstigt benutzen und so auch recht einfach und günstig Tagesausflüge organisieren.

Als ehemaliger Hauptschauplatz des Nordirlandkonflikts hat Belfast definitiv nicht den besten Ruf. Seit dem offiziellen Ende der „troubles“ hat sich die Situation jedoch stark verändert. Belfast gilt als eine der sichersten Großstädte des Vereinigten Königreichs und ein wirkliches Risiko stellt der Besuch der ehemaligen historischen Problemviertel auch nicht mehr da. Lasst euch daher nicht von der Vergangenheit Nordirlands bzw. Belfasts verunsichern; viele internationale Studierende (mich eingeschlossen) haben sich sehr sicher gefühlt, sonstige Kriminalität ist uns auch nicht aufgefallen!

## Nach der Rückkehr

Da ich bis jetzt noch kein offizielles Transcript aus Belfast erhalten habe, kann ich leider nicht sagen inwiefern die Anerkennung der Studienleistungen konkret abläuft. Da das Learning Agreement jedoch technisch die Anerkennung der Leistungen gewährleistet, sollte das Anerkennen der Leistungen jedoch kein Problem darstellen.

Meiner Meinung nach ist der Anerkennungsprozess bzw. die Umrechnung der Noten seitens der Universität Bremen jedoch nicht eindeutig einsehbar und daher zu kritisieren. Viele deutsche Universitäten bzw. Fachbereiche führen hierzu konkrete Umrechnungstabellen auf, allerdings fehlt eine solche explizite Übersicht für den Fachbereich bzw. das Institut. Somit kann man die Noten nur „erahnen“, z.B. ist es nicht klar ob alle QUB/UK-Noten ab 70% als 1.0 zählen, oder ob in jenem Spektrum noch weiter differenziert wird.

## Fazit

Eines der Hauptkriterien des Auslandsaufenthaltes war die Verbesserung meiner Englischkenntnisse. Dieses sollte letztendlich durch den täglichen und intensiveren Sprachgebrauch durchaus erfolgt sein. Zudem hat mich die Stadt und das angelsächsische Universitätssystem angesprochen. Die QUB ist eine renommierte Universität in einer historisch bedeutsamen Stadt. Man war als Studierende/r definitiv in „guten Händen“ und wurde von der Universität sehr gut aufgenommen. Die Bewohner Nordirlands sind zudem sehr gastfreundlich, offen und zuvorkommend! Durch den Aufenthalt in Belfast ist zudem meine Bereitschaft gewachsen, einen akademischen und/oder beruflichen Weg im (englischsprachigen) Ausland einzuschlagen.